

Zweiklang

Ein ganz besonderes Charity-Konzert mit dem Mädchenchor Hannover und dem Polizeiorchester Niedersachsen

Eigentlich ist dieser Zweiklang eher ein Dreiklang - wer mag, kann am 6. September zeitlose Melodien und Oldies, Rock-Hymnen und moderne Klassiker in atemberaubender Kulisse erleben, dazu gleich zwei beispielhafte und wichtige Institutionen in Hannover unterstützen und nicht zuletzt viele interessante Menschen treffen. Networking, Charity und Concert, dieser Dreiklang in der Galerie Herrenhausen ist wirklich außergewöhnlich.

Das Polizeiorchester Niedersachsen bietet mit seinen rund 45 Musikerinnen und Musikern ein vielfältiges Repertoire von Klassik bis zu Jazz und modernen Pop-Arrangements, der Mädchenchor Hannover ist einer der führenden Mädchenchöre in Deutschland und begeistert national und international mit einem breiten Repertoire aus klassischer Chormusik und modernen Stücken. Da haben sich also zwei gefunden, beziehungsweise wurden zwei verkuppelt, denn die Idee zu diesem gemeinsamen Konzert hatte der Rotary Club Hannover-Leibniz, der an diesem Abend auch für die Getränke beim Empfang, in der Pause und nach der Show (bis 24 Uhr) sorgt. Die Schirmherrschaft für das Event hat übrigens Ministerpräsident Stephan Weil übernommen.

Von „You can't always get what you want“ bis zu „Policy of truth“ oder „Hotel California“, von „Music“ bis „Let's dance“ und „Ride like the wind“, das umfangreiche Programm hat es in wirklich sich. In unterschiedlichsten Kombinationen werden die Musikerinnen und Musiker gemeinsam auf der Bühne stehen und mit eigenen Interpretationen für ein unvergessliches Konzerterlebnis sorgen.

Alle Erlöse aus dem Event gehen an zwei Einrichtungen, die in Hannover wichtige und nachhaltige Arbeit leisten. Das Mädchenhaus Hannover (www.maedchenhaus-komm.de) ist eine Bildungs-, Beratungs- und Freizeiteinrichtung, die sich der Förderung und dem Empowerment von Mädchen* und jungen Frauen* widmet, indem es sich auf Themen wie Gewaltprävention, Medienkompetenz und die Unterstützung von Mädchen* mit unterschiedlichen Erfahrungen konzentriert. Und die Therapiestation Teen Spirit Island (www.tsi-hannover.de) im Herzen des Kinder- und Jugendkrankenhauses auf der Bult ist ein Zufluchtsort für Kinder und Jugendliche mit Suchterkrankungen. Sie bietet Unterstützung für Jugendliche, die mit Nikotin, Alkohol, illegalen Drogen oder der Herausforderung der Internetabhängigkeit kämpfen.

Tickets gibt's unkompliziert auf zweiklang-herrenhausen.de. Ein Ticket kostet 70 Euro (damit es sich für die beiden Institutionen auch lohnt!) und beinhaltet die Getränke bis 24 Uhr.

Im Interview: Prof. Andreas Felber, künstlerischer Leiter Mädchenchor Hannover

Wie ist dieses Konzert aufgebaut, wer steht gemeinsam auf der Bühne?

Wir haben bei diesem Konzert ganz unterschiedliche Momente. Das Polizeiorchester spielt einige Stücke allein oder mit ihrem Sänger, Thomas Heuberg. Und auch der Mädchenchor steht teilweise ohne Polizeiorchester auf der Bühne. Aber dazu werden einige neu arrangierte Stücke mit dem gesamten Chor und dem Polizeiorchester geboten und es gibt einzelne Stücke mit einem kleineren Chor. Die verschiedenen Stücke haben ja jeweils einen ganz eigenen Charakter. Wir haben versucht, uns mit den unterschiedlichen Settings daran zu orientieren.



Wer hat die Stücke ausgewählt?

Daran beteiligt waren unter anderem Björn Vüllgraf vom Polizeiorchester, ein paar Mitglieder des Rotary Club Hannover-Leibniz und meine Wenigkeit. Es geht ja nicht alles für ein Polizeiorchester oder einen Chor, beziehungsweise gehen manche Stücke richtig gut. „Bohemian Rhapsody“ ist natürlich so eine Hymne, die sich für einen Chor anbietet. Oder auch „I don't want to miss a thing“, das klanglich wunderbar aufgebaut ist und darum ideal mehrstimmig funktioniert.

Und wer hat die Stücke neu arrangiert?

Das haben drei Mitglieder des Orchesters gemacht, Björn Vüllgraf, Thomas Zander und Chris Day, die sich auch mit Chören auskennen. Die Hauptarbeit war das Orchesterarrangement, weil ja die Musik einer Band auf ein ganzes Orchester übertragen werden musste. Und für das Chorarrangement haben sie dann Vorschläge geschickt, die ich nur stellenweise noch leicht für uns angepasst habe.

Was war musikalisch die größte Herausforderung?

Das werden wir noch sehen, denn wir starten erst mit den Proben. Wir haben eine neuntätige Chorfahrt, das sind für uns gefühlt neun Wochen oder mehr Probearbeit komprimiert in eine gute Woche, das wird sehr intensiv.

Ist es für einen Mädchenchor dieser Klasse nicht langweilig, solche Stücke einzüben?

Im Gegenteil. Für uns wird das eine schöne Herausforderung, weil wir ein klassischer Chor sind und diese Musik darum eher ungewohnt ist. Es wird also darauf ankommen, diese Stücke so frei und gelöst zu präsentieren, wie sie angelegt sind. Die Töne sind für uns nicht unbedingt das Problem. Die Herausforderung ist eher diese Lockerheit und Präsenz, die das auf der Bühne braucht. Insbesondere, wenn der Kleinchor auf der Bühne steht, wenn es fast solistisch wird, braucht es natürlich Selbstvertrauen. Aber das ist ja genau das, worum es beim Mädchenchor auch insgesamt geht. Man lernt etwas über die eigene Präsenz, darüber, sich zu präsentieren. Es geht neben der Musik auch immer um Persönlichkeitsentwicklung.

Wie finanziert sich eigentlich der Mädchenchor?

Über Fördergelder, Spenden, die Mitgliedsbeiträge und durch die Auftritte.

Bei diesem Konzert verzichtet ihr aber aufs Honorar.

Genau, es wird eine kleine Aufwandsentschädigung geben, das wird durch das Sponsoring finanziert. Aber der Erlös aus den Ticketverkäufen wird komplett gespendet.

Bei der Entscheidung, an wen die Spende geht, hat der Mädchenchor ein Wort mitgeredet, oder?

Ja, das Mädchenhaus war eine Idee von uns. Der Gedanke dabei ist, dass dort Mädchen unterstützt werden, die eben nicht so privilegiert sind. Und Team Spirit Island fanden sie auch gut, weil Jugendliche profitieren. Ich hoffe sehr, dass wir an diesem Abend eine Menge Geld für diese Institutionen einspielen können.